

# INHALTSVERZEICHNIS

- Vorbemerkung . . . . . S. 1
- I. DER „INTELLEKTUALE ROMAN“ . . . . . S. 3
- Der Leser und der Roman S. 4 — Die Thomas Mannschen Romane als Romane ohne eindeutige Themen S. 6 — Der ‚Stoff‘: Aneignung statt Erfindung S. 7 — Die Bedeutung des Autobiographischen S. 8 — Ausmaß und Funktion des Autobiographischen bei Thomas Mann und Goethe S. 10 — ‚Wiederholte Spiegelungen‘ S. 12 — Unterschiede im ‚Stoff-Bereich‘ bei Thomas Mann und Goethe S. 13 — Wesen und Funktion der künstlerischen Existenz bei Thomas Mann S. 14 — Die künstlerische Erfahrung als paradigmatische Erfahrung S. 17 — Die Romane Thomas Manns als Gesellschaftsromane S. 19 — Der intellektuale Roman und die tradierten Begriffe des Epischen S. 21 — Lyrische, epische und dramatische Elemente im Roman der Moderne S. 25 — Der intellektuale Roman als Realisation romantischer Vorstellungen S. 26
- II. ZUM BEGRIFF DER DOPPELTEN OPTIK . . . . . S. 28
- Nietzsches Definition der doppelten Optik S. 28 — Die Praxis der doppelten Optik bei Thomas Mann S. 30 — Die Funktion der doppelten Optik in den Romanen Thomas Manns S. 35
- III. PROBLEME DES REALISTISCHEN UND SYMBOLISCHEN STILS S. 37
- Zum Begriff des Realismus S. 37 — Thomas Manns Verhältnis zum Naturalismus S. 38 — Realismus in den „Buddenbrooks“ S. 40 — Das Leitmotiv bei Thomas Mann (das Wagnersche und das epische Leitmotiv) S. 45
- Das Leitmotiv in „Buddenbrooks“: der einfache Verweisungszusammenhang S. 55 — Das Leitmotiv in „Königliche Hoheit“: der transpersonale Verweisungszusammenhang S. 57 — Das Leitmotiv im „Zauberberg“: die bewußte Übertragung des Leitmotivs S. 59
- Leitmotiv und Symbol S. 61 — Das Symbol des Hauses in „Buddenbrooks“ S. 61 — Das Symbol des Rosenstocks in „Königliche Hoheit“ S. 64 — Das Symbol des Sanatoriums im „Zauberberg“ S. 66

IV. DAS VORSPIEL ZU „KÖNIGLICHE HOHEIT“ —  
DER VORSATZ ZUM „ZAUBERBERG“ . . . . . S. 73

Funktion der Vorspiele und Vorsätze S. 73 — Das Vorspiel zu „Königliche Hoheit“ S. 73 — Der Vorsatz zum „Zauberberg“ S. 76

V. DAS „ERSTE KAPITEL“ IN DEN ROMANEN THOMAS MANN S. 79

Funktion des einführenden Kapitels S. 79 — Das erste Kapitel in „Buddenbrooks“: die Antizipation des Verfalls S. 83 — Das erste Kapitel in „Königliche Hoheit“: der märchenhafte Raum S. 97 — Das erste Kapitel in „Zauberberg“: die Reise als Anabasis S. 99

VI. „BUDDENBROOKS“: DIE AMBIVALENZ IM PROBLEM  
DES VERFALLS . . . . . S. 107

„Renée Mauperin“ und „Buddenbrooks“ S. 107 — Nietzsche und Schopenhauer: Verfallspsychologie und humaner Pessimismus S. 108 — Der Verfall als biologischer Niedergang S. 111 — Der wirtschaftliche Verfall S. 117 — Innere Morbidität S. 119 — Der Niedergang der Buddenbrooks als Verfall der Welt des 19. Jahrhunderts S. 120

Formen und Phasen des Verfalls: die Querschnitte S. 122 — Parallele Verfallsituationen S. 123 — Spiegelungen des Verfalls in einzelnen Figuren S. 123

Der Einfluß Schopenhauers und der Versuch einer Widerlegung der Nietzscheschen These S. 125 — Thomas Buddenbrook: das Erlebnis Schopenhauers S. 125 — Hanno: die orgiastische Freiheit der Kunst S. 128 — Kai: die Position jenseits des Verfalls S. 130

VII. REALISTISCHES UND EXEMPLARISCHES IM ROMAN  
„KÖNIGLICHE HOHEIT“ . . . . . S. 132

Realismus in „Königliche Hoheit“ S. 132 — Exemplarische Repräsentanz eines märchenhaften Geschehens S. 134 — „Königliche Hoheit“ als Künstlerroman und als versteckte Autobiographie Thomas Manns S. 135 — Der Bereich des Typologischen in „Königliche Hoheit“ S. 136

VIII. DIE PROBLEMATIK DER ZEIT IM „ZAUBERBERG“ . . . . . S. 137

„Buddenbrooks“: die exakte Chronologie S. 137 — Der doppelte Aspekt der Zeit im „Zauberberg“ S. 137 — 5. Kapitel: Gleichzeitigkeit und Allzeitigkeit S. 141 — 6. Kapitel: Die Chronologie der iterativen Zeit S. 142 — 7. Kapitel: Die Zeit als Korrelat subjektiver Erfahrung S. 143 — Begründung der Ausnahmesituation Castorps S. 144 — Mythische Aspekte der Zeit S. 145

IX. MYTHUS UND PSYCHOLOGIE . . . . . S. 147

(A) „Buddenbrooks“ als Generationsroman S. 147 — Dekadenz als Abweichung vom Typus S. 148 — Rolle und Typus S. 150

(B) Der Weg zum mythischen Spielraum: „Königliche Hoheit“ und der „Zauberberg“ S. 152 — Das Mythische im Spätwerk Thomas Manns S. 153

(C) Die Kategorie des Hermetischen im „Zauberberg“ S. 155 — Hermetik der Zeit S. 156 — Hermetik des Raumes S. 157 — Die Hermesgestalt S. 158 — Figurationen des Hermes im Roman: Behrens und Krokowski, Naphta und Settembrini, Chauchat und Peeperkorn S. 159 — Die Rollenhaftigkeit des Helden S. 163 — Die beiden Aspekte des Mythischen: Repräsentation und Iteration S. 165 — Intellektualisierung, Psychologisierung, Analyse und Ironisierung des Mythischen S. 166 — Hermetische Pädagogik — Der „Zauberberg“ als Initiationsroman S. 167

Abkürzungen . . . . . S. 169

Literaturverzeichnis . . . . . S. 170

Statt eines Nachworts:

ZUR NEUEREN THOMAS MANN-FORSCHUNG . . . . . S. 175